

Pressemitteilung | 10.10.2017

Neuer Schwung für die Klimapolitik durch stärkere CO₂-Bepreisung?

Aktuelle Initiative zur stärkeren CO₂-Bepreisung ist ein wichtiger Beitrag, um den Klimaschutz (wieder) auf die aktuelle Tagesordnung zu setzen.

In der vergangenen Woche hat eine Gruppe renommierter Energiefachleute aus Wissenschaft und Praxis in einem Diskussionspapier „Leitplanken“ für einen grundlegenden Kurswechsel in der Klima- und Energiepolitik formuliert.

Im Kern geht es den Experten darum, das Thema Klimaschutz wieder auf der politischen Tagesordnung zu verankern und damit die Voraussetzung für die Überwindung des Stillstands in der deutschen Klimapolitik zu schaffen.

Nicht zufällig kommt dieser Vorschlag deshalb jetzt, unmittelbar vor den Koalitionsverhandlungen auf den Tisch.

Die Autoren regen an, das inzwischen hochkomplexe System von Umlagen, Steuern, Abgaben und einem suboptimalen CO₂-Emissionshandel radikal zu vereinfachen und die angestrebte Lenkungswirkung – vor allen Dingen – durch eine stärkere CO₂-Bepreisung zu erreichen.

Dieser Ansatz verdient eine sorgfältige Prüfung:

- Er verfolgt das Ziel, die deutschen Klimaschutzziele (doch noch) zu erreichen,
- er ist in den europäischen Kontext eingebettet (insbesondere zu den aktuellen Vorschlägen Frankreichs anschlussfähig),
- er ist aufkommensneutral, d. h. führt nicht zu Mehrbelastungen und
- reduziert die Komplexität des aktuellen Klima- und Energie-, Steuern- und Abgabensystems.

Der von den Autoren verfolgte, marktwirtschaftliche Ansatz wird rasch auf die (Braun-) Kohleverstromung wirken, deren Wirtschaftlichkeit durch die angestrebten, höheren CO₂-Preise sinken würde.

Lenkungswirkung auf das Verhalten von Eigentümern und Investoren dürfte der Vorschlag deshalb schon deutlich vor seiner möglichen Realisierung entfalten.

Gerade für die mitteldeutschen Kohleländer kommt es deshalb jetzt darauf an, sich nicht in einer Fundamentalopposition gegen eine wirksame Klimapolitik zu verschleißen, sondern das vorhandene Zeitfenster für eine wirksame, auf die endogenen Potenziale der betroffenen Regionen abgestellte Strukturpolitik zu nutzen.

Presse-Kontakt: Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH Kickerlingsberg
15 04155 Leipzig

Tel.: 0341.3055850 E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.